

# Dreistöckiger Anbau Favorit

## Studien zur Stadtbibliothek liegen vor

**ACHIM** • Alle drei von der Stadt eingeschalteten Architekturbüros empfehlen als optimale Lösung zur Erweiterung der Achimer Stadtbibliothek einen dreigeschossigen Anbau neben dem jetzigen Bibliotheksgebäude.

Das steht fest, nachdem die Machbarkeitsstudien erstellt sind und am Dienstag, 24. Mai, auf der Sitzung des Sport- und Kulturausschusses präsentiert werden. Dieser tagt ab 17 Uhr öffentlich im Rathaus.

Die Studien zeigen auch auf, dass ein Umzug der Bibliothek in Rathausräume nebenan weniger Investitionskosten und weniger laufende Kosten pro Jahr verursachen würde.

Als Ziel der Umsiedlung beziehungsweise Erweiterung war angegeben, die derzeitige Netto-Medien-nutzfläche von rund 430 auf 800 bis 900 Quadratmeter ungefähr zu verdoppeln.

Obwohl der mehrgeschossige Anbau in den Untersuchungen favorisiert wird, ist noch nichts entschieden. So gibt es im politischen Raum etwa aus Richtung Wählergemeinschaft Achim (WGA) Zweifel daran, dass tatsächlich so viel mehr Fläche benötigt wird.

Bücher spielten anteilmäßig eine immer geringere Rolle, und die Bedeutung der weniger Platz benötigenden digitalen Medien nehme zu, wird argumentiert.

Beim Umzug der Bibliothek ins Rathaus würden nach Kostenschätzungen der Studie rund 1,3 Millionen an Gesamtinvestitionen

anfallen. Bei einem „Erweiterungsumbau“ wären es 1,7 Millionen Euro.

Nicht nur das doppelte Raumvolumen ließe sich durch den mehrgeschossigen neuen Anbau leicht schaffen, sondern auch „die deutliche Sichtbarkeit und Auffindbarkeit der Bibliothek im Stadtraum“ sei dann gewährleistet und eine besondere Qualität gerade dieser Variante, heißt es in der Machbarkeitsstudie.

Befürworter der Anbaulösung mit einer Glasfassade etwa aus der CDU machen zudem geltend, dass die Attraktivität der Innenstadt insgesamt aufgewertet werde und davon letztlich dann auch die Geschäftswelt profitiere.

Schon jetzt sei die mehrfach ausgezeichnete Stadtbibliothek Achim ein besonderer Anziehungspunkt für viele Menschen.

Klar ist auch, dass die Zeit drängt, wenn die Förderung des Vorhabens vor allem aus EU-Mitteln in Höhe von bis zu 500 000 Euro gesichert werden soll.

Noch vor der Sommerpause müsste über die gewollte Variante entschieden werden, und bis zum 31. Dezember 2013 muss das Projekt abgeschlossen sein. In einem ersten Terminplan der Stadtverwaltung ist schon der Monat August 2013 für die Eröffnung der „Neuen Stadtbibliothek“ vorgesehen.

Zunächst mal befasst sich nun am Dienstag der Ausschuss damit, was „neue Stadtbibliothek“ eigentlich genau bedeuten soll. • la